

am Ende des Holzdamms, am Fusse des Wallcs. Dasselbe ist massiv aufgeführt und mittelst Gewölbe und steinerer Treppen gegen Feuersgefahr vorzüglich gesichert.

Der eigentliche Verwahrsam der Detinirten ist von der Wohnung des Oeconomen durch eine stark verschene und mit der Hauptpforte von dem Pförtner unter Schloss und Aufsicht gehaltene Thür getrennt.

Die Heizung des ganzen Gebäudes geschieht vermittelt erwärmten Wassers, welches durch ein mit einer Dampfmaschine in Verbindung stehendes Druckwerk in den überall durch dasselbe geleiteten eisernen Röhren in stetem Umlauf gehalten wird, und selbst bei strenger Kälte eine mehr als hinreichende Wärme, die auf 16 Grad gesteigert werden kann, im ganzen Hause verbreitet. Unser viel zu früh verstorbene Repsold begann die Einrichtung, welche sein Sohn und der Mechanicus Libbertz nach seinem Plane vollendeten.

Das Gebäude ist nach den Bauplanen des Stadtbaumeisters Herrn Wimmel, und unter dessen specieller Leitung erbaut.

Im Jahre 1837 ist der Felsen-Wasserkunst des Herrn Smith (m. s. diesen Artikel) die Versorgung des Detentionshauses mit Wasser übertragen worden, und sind auf zweckmässige Weise vermittelst Hähne, Handsteine etc. die nöthigen Einrichtungen veranstalet worden. Zur Ableitung der sich entwickelnden üblen Dünste sind gleichfalls, durch Benutzung der erwähnten Wasserkunst, vom Souterrain bis zum Boden, Vorkehrungen getroffen, die sich als sehr vorthellhaft und nützlich erweisen. (Vergl. W. G. Nachrichten, 1837, No. 275.)

Erlaubniss-Scheine zur Besichtigung der Heizungs-Apparate, ertheilt Herr Julius Guido Wolff, Catharinen Kirchhof No. 1.

Die Herren Katecheten — — — und Dr. Carl Bertheau leiten allen geistlichen Unterricht (auch im Detentionshause, wozu daselbst ein passendes Local eingerichtet), so wie den Schul-Unterricht, und predigen abwechselnd in den beiden Kirchen der Anstalten.

- D) Arrest-Häuser; als solche sind zu betrachten:
- 1) der Winserbaum, bürgerlicher Verwahrsam,
 - 2) die Gänsemarkts Wache, für Arrestanten des Bürger Militärs,
 - 3) die Gross-Neumarkts Wache.
- Wilhelminen-Bad. Diese in jeder Hinsicht mit der grössten Sorgfalt eingerichtete Anstalt liegt am Ende des Kehrwieders, auf der Bastion St. Georgius, einem der reizendsten Punkte des Wallcs, der die Ansicht auf die Stadt, den Hafen, den Elbstrom und die hannoversche Umgegend darbietet. Sie ist von dem Eigenthümer, dem verstorbenen Herrn Joh. Phil. Stauffer erbaut und begründet, und enthält 2 mit elegant möblirten Ruhezimmern und Zwischen-Cabinetten verbundene russische Dampfbäder. Die sogenannten russischen Oefen in denselben, nach einer durchaus neuen Methode construirte, lassen nichts zu wünschen übrig, und 2 stets in Thätigkeit erhaltene Dampfkessel liefern, so wie es erforderlich, hinreichend die reinsten Wasserdämpfe. 20 Badeszimmer enthalten eine grössere Anzahl Badewannen und alle Bedürfnisse eines Badenden; in einem besonderen Zimmer befinden sich die Apparate zu Dampf- und Wasser Douche, Sturz-, Sprudel- und Regen Bädern, so wie Vorrichtungen zu medizinischen Bädern aller Art. Um auch den Minderbegüterten zur Benutzung der Bade-Anstalt Gelegenheit zu geben, hat Herr Stauffer die Bäder, je nachdem man sie mehr oder weniger elegant wünscht, in 2 Classen mit verhältnissmässigen höheren oder niederen Preisen getheilt.

In einem grossen, hübsch decorirten Saale für Herren, nebst einem nebenan liegenden Entrée Zimmer für Damen, welches ebenfalls sehr geschmackvoll möblirt ist, werden Erfrischungen jeder Art gereicht, so wie Bücher und Journale eine gewisse interessante Unterhaltung gewähren. Mehrere geschmackvoll möblirte Zimmer sind zum Logiren für Badende, besonders für Fremde eingerichtet.

Die Vorzüge dieser Anstalt sind die Vereinigung aller erdenklichen Arten von Bädern und dass zu ihrer Bereitung nur gereinigtes Elbwasser verwendet wird; die durch die Heizung mit Wasserdämpfen erzeugte, stets reine Luft; gleichmässige Temperatur in den Zimmern und Corridors; die verbesserte Einrichtung der Dampf-Oefen; grösstmögliche Billigkeit und vorzügliche Reinheit und Sauberkeit der Badewäsche; endlich schnelle Bedienung, Zuverlässigkeit und Geschicklichkeit der Badewärter und Wärterinnen, welche der steten Thätigkeit und Aufmerksamkeit des Oeconomen J. A. Müller zuzurechnen sind.

Die Anstalt mit einer hübschen Garten-Anlage, verbunden mit der Wall-Promenade, verdient dem Publicum aufs Beste empfohlen zu werden, und steht zu hoffen, dass durch die Theilnahme desselben das gemeinnützige Unternehmen die verdiente Aufmunterung und Unterstützung erhalte.

Witwencasse, Hamburger, für Aerzte, Wundärzte und Apotheker. Der Zweck dieser längst gewünschten, im December 1821 von mehreren hamburger und altonaer Aerzten, Wundärzten und Apothekern gestifteten Anstalt ist: den Witwen der verstorbenen Theilnehmer durch eine jährliche Pension, eine wo möglich anständige Existenz zu sichern. Der jährliche Beitrag ist 20 \mathcal{R} Crt. Die Witwencasse hat einen doppelten Fonds: a) einen festen, oder belegtes Capital, bestehend aus den (nach einer in 5 Classen getheilten Tabelle zu entrichtenden) Eintrittsgeldern und etwanigen Schenkungen und Vermächtnissen und dem jährlichen Ueberschusse des beweglichen Fonds, so wie b) einen beweglichen, der aus den jährlichen Beiträgen und den Zinsen des festen Fonds gebildet wird. Der etwanige Ueberschuss wird am Schlusse des Jahres an den festen Fonds abgegeben. Die Verwaltung aller Angelegenheiten der Gesellschaft ist einer Direction von fünf Mitgliedern übertragen. Die Directoren sind:

Herr Dr. J. N. C. Rothenburg,
- - - A. Schroeder,
- - - J. C. G. Hermes in Altona,
- - - J. H. C. Oberdörfer,
- - - G. C. L. Lunde.

Es giebt zweierlei Mitglieder, nämlich a) ordentliche, welche Eintrittsgeld bezahlt haben und den jährlichen Beitrag entrichten; und b) ausserordentliche, welche nur den jährlichen Beitrag entrichten. Es können auch Auswärtige als Mitglieder eintreten.

Die Pension zerfällt in zwei Arten: die eigentliche auf 80 \mathcal{R} für immer festgesetzte jährliche Pension und die Nachsteuer, die aus den Zinsen der belegten Capitalien gebildet wird. (Sie betrug für 1837: 30 \mathcal{R} .)

Das Capital bestand nlt. Decbr. 1837 aus Bco. und Spec. \mathcal{R} 35,100, Crt. \mathcal{R} 1600.

Die näheren Bestimmungen enthalten die 1829 revidirten und gedruckten Gesetze und Einrichtungen der Anstalt. Witwencasse, für Mitglieder des löblichen Kramer-Amtes. In diese, Michaelis 1833 von 67 Mitgliedern gestiftete Witwencasse, können Mitglieder des Amtes bis zum vollendeten 60sten Jahre, nach den Bestimmungen des Plans, gegen Erlegung eines nach dem Al-